

**Ziel 8 – THH 13, Schule und Sport:  
Kommunal gesteuerter Ausbau der Schule  
als Lern- u. Lebensort unter besonderer  
Berücksichtigung sozialer Integration und  
Inklusion**

**Kennzahl K 1:** Schüler/innen, die Ganztagesangebote in Anspruch nehmen in Bezug auf Gesamtschülerzahl (als GTS gelten Schüler, für die das Land den Schulen zusätzliche Lehrerstunden zur Verfügung stellt)

Schulart	Schüler	GT-Schüler	GT-Sch. in %
GS	2.006	515	25,7 %
WRS/HS	776	617	79,5 %
RS	1.033	110	10,6 %
Gymn.	2.402	0	0 %
Fördersch.	155	0	0 %
GS-Förd.	38	0	0 %
<b>insgesamt</b>	<b>6.410</b>	<b>1.242</b>	<b>19,4 %</b>

Entwicklung Anteil GT-Schüler in %:			
Schulart	2012/13	2013/14	2014/15
GS	21,2 %	21,9 %	25,7 %
WRS/HS	81,3 %	81,0 %	79,5 %
RS	8,9 %	10,4 %	10,6 %
Gymn.	0 %	0 %	0 %
Fördersch.	0 %	0 %	0 %
GS-Förd.	0 %	0 %	0 %
<b>insgesamt</b>	<b>19,3 %</b>	<b>18,9 %</b>	<b>19,4 %</b>

**Schaffung von Rahmenbedingungen zur Erfüllung des schulischen Bildungsauftrages (920)**

**Ganztageschulen (Ziel 8, M 1-8):**

- Die Eichendorff-Schule hat sich zu einem sanften Start der GT-GS in Wahlform beginnend mit der Eingangsstufe entschieden. Im Schuljahr 2014/15 werden entsprechend dem Wahlverhalten der Eltern in der Eichendorff-Schule zwei von vier Eingangsklassen als Ganztagesklassen geführt. Dies sichert die Rhythmisierung des GTS-Unterrichts und den Erfolg der GT-GS. Die dafür notwendigen Räumlichkeiten reichen derzeit aus.
- Folge des GT-GS-Modells in Wahlform kann allerdings sein, dass es je nach Wahlverhalten der Eltern und der Anzahl der Erstklässler zu Mischklassen („Halbtages- u. Ganztages-Schüler“ in einer Klasse) kommt. Dies bedeutet einen Nachteil für beide Gruppen. Eine Rhythmisierung des Schulalltags von Spannung u. Entspannung ist nicht mehr in vollem Maße gewährleistet.

- Mit dem neuen GT-GS-Angebot an der Eichendorff-Schule kann den Eltern ab dem Schuljahr 2014/15 an vier städtischen Grundschulen ein kostenloses Ganztagesangebot unterbreitet werden. Der prozentuale Anteil der Ganztages-Grundschüler/innen erhöht sich 2014 nochmals leicht auf 25,7 %.



- Der Qualitätsstandard in den städtischen gebundenen GTS ist aufgrund der zusätzlichen Finanzmittel für Sachkosten (+20%) und dem städtischen Personaleinsatz im GTS-Bereich auf Grundlage der erarbeiteten Personalrahmenkonzepte für GTS gut. GT-GS benötigen aber in den ersten Jahren noch weitere finanzielle Starthilfen aufgrund notwendiger zusätzlicher Möbelbeschaffungen und neuer Lehr- u. Unterrichtsmittel
- Die Ganztageschulen erhielten 2014 insgesamt zusätzliche Budgetmittel in Höhe von ca. 33 T€ für zusätzliche Sachmittel und ca. 524 T€ für die Personalbudgets (Betreuungspersonal). Für die Konrad-Adenauer-Schule (GT-GS) gilt hier eine Sonderregelung.
- Insbesondere im GT-GS-Bereich sind die Erfahrungen in den verpflichtenden GTS sehr positiv. Mischklassen (GT/HT) mussten im Schuljahr 2014/15 in der einzigen GT-GS in Wahlform (Eichendorff-Sch.) nicht gebildet werden. Im Schuljahr 2015/16 wird sich dies aber vermutlich ändern.
- Die Einrichtung weiterer GTS bzw. von weiteren Betreuungsangeboten im Grundschul- u. Realschulbereich ist im Rahmen der Umsetzung der Regionalen Schulentwicklungsplanung in den zukünftigen Jahren in der Oststadt vorgesehen. An welchen Schulen (Anne-Frank-Sch., Georg-Monsch-Sch. Erich-Kästner-RS) und mit welchen Modellen dies der Fall sein wird, soll in den nächsten Monaten von den Betroffenen erarbeitet und vom Gemeinderat und den Schulkonferenzen entschieden werden.
- Der Betreuungsbedarf in den Schulen ist weiterhin sehr hoch. Trotz des Angebots von vier GT-GS steigt der Bedarf nach Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule

und an Hortplätzen immer weiter. Ganz besonders stark ist dieser neben der Anne-Frank- und Georg-Monsch-Schule an der Grundschule Rammersweier, der Grundschule Elgersweier und in Fessenbach.

- In Rammersweier beträgt der Anteil der in der VGS betreuten Kinder über 80 %. 2015/16 werden dort VGS und Hort organisatorisch zusammengeführt und ausschließlich in den Schulräumen betreut werden. Derzeit wird zusammen mit den Mitarbeitern und der Schule ein entsprechendes Konzept erarbeitet. Erste Planungsmaßnahmen sind 2014 schon angelaufen. Die Essensversorgung soll in einer Übergangsphase im Foyer der Sporthalle neben der Schule erfolgen.

Konsenslösung gerungen. Auch die Schüler waren an diesem Prozess beteiligt.



Schüler/innen bei der RSE-Veranstaltung in Bohlsbach

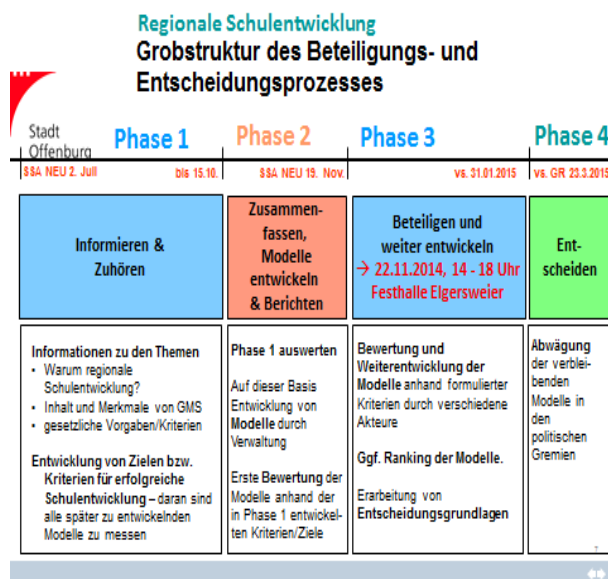
### Regionale Schulentwicklungsplanung

- Auch das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen der Regionalen Schulentwicklungsplanung, die nach dem Wegbrechen der Anmeldezahlen im Werkrealschulbereich auch in Offenburg dringend notwendig wurde. Das erste Gesamtkonzept, dessen Annahme noch Anfang 2014 in greifbarer Nähe erschien, wurde durch die Ablehnung der Schulgremien der beiden städtischen Realschulen gestoppt.
- Ab Juli 2014 wurde deshalb ein neues Konzept in einem breit angelegten Beteiligungsverfahren erarbeitet. Insgesamt wurden dabei bis zu 11 Modelle diskutiert und teilweise wieder verworfen. Das Beteiligungsverfahren enthielt folgenden Vorgehenselemente:



RSE-Veranstaltung in Elgersweier

2015 fand das lange Suchen nach einer Lösung durch den Beschluss des Gemeinderats, für die Eichendorff-Schule und die Schule Hohberg einen Antrag auf Gemeinschaftsschule zu stellen, die Erich-Kästner-RS zur offenen GT-RS auszubauen sowie den GS in der Oststadt die Möglichkeit zu geben, GT-GS zu werden, sein vorläufiges Ende. Der Prozess läuft aber weiter.



### Schulverpflegung:

Das Schulessen hat sich in den städt. Mensen etabliert. Die Zufriedenheit mit dem Essen wächst weiter. Die Essenszahlen steigen weiter leicht an und liegen bei durchschnittlich über 1.100 Essen pro Tag (inkl. der aufgrund des früheren Schulschlusses nur geringen Essensnachfrage am Freitag).

Die Schüler/innen bezahlen seit 2011 unverändert einen Normalpreis von 3,40 € pro Essen. Aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungsrate bei den Personal- u. Sachkosten wurde der Zahlungsbetrag entsprechend der vertraglichen Regelung an den Caterer von bisher 2,07 € auf 2,11 € pro Essen angehoben.

- Im Laufe des Prozesses und vieler Veranstaltungen mit Betroffenen, Politikern und Bürgern wurde schnell klar, dass es nicht die Ideallösung geben kann. Alle Beteiligten haben von Anfang an miteinander um eine gute

**Ziel 22 – THH 13, Schule und Sport:  
Kommunal begleiteter bzw. geförderter Er-  
halt und Ausbau von Sport- und Bewe-  
gungsangeboten im Bereich des Breiten-,  
Gesundheits- und Leistungssports sowie  
der dafür notwendigen Infrastruktur.**

Kennzahl	Jahr 2015
K1: Teilnehmer/innen an durch die Stadt Offenburg geförderten Sportveranstaltungen	6.906
K2: Anzahl der Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen des Sport-Spaß-Programmes	321
K3: Anzahl der Mitglieder in Vereinen mit vom Deutschen Olympischen Sportbund anerkannten Sportarten	24.333

## Förderung des Sports

### Sanierungsmaßnahmen (Ziel 22, M1 und M2):

#### Sporthallen

Im Jahre 2014 wurde die Sport- und Festhalle Rammersweier für insgesamt 1,85 Mio. Euro umfassend saniert. Des Weiteren wurden mit Unterstützung der Volksbank Offenburg und der EDEKA Südwest insgesamt 31 städtische Sporthallen und Sportanlagen mit automatischen externen Defibrillatoren ausgestattet.

#### Sportanlagen

Mit der energetischen Sanierung des Kabinenbereichs im Vereinsheim des VfR Elgersweier, der Sanierung des Dusch- und Umkleidebereichs im Vereinsheim des TuS Windschlag, der Umwandlung des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz auf dem Gelände des FV Rammersweier wurden insgesamt drei Großmaßnahmen von Ortsteilvereinen finanziell unterstützt.



Bau des Kunstrasens in Rammersweier

Bei der Sanierung der Heizungsanlage, die sich im Vereinsheim des SV Zunsweier befindet, sowie beim Aufbau eines Ballfanggitters auf dem

Gelände des FSV Bühl gewährte die Stadt ebenfalls einen Zuschuss.

Insgesamt stellte die Stadt rund 375 T€ an Baukostenzuschüssen den Offenburger Vereinen zur Verfügung.

### Veranstaltungen (Ziel 22, M3)

#### Stadtmeisterschaften

Im Jahr 2014 fanden in den Sportarten Leichtathletik, Kunstradfahren, Schwimmen, Minigolf, Badminton, Ski- und Snowboard, Klettern, Fußball, Tennis, Boule und Boccia Stadtmeisterschaften statt. An diesen insgesamt elf Veranstaltungen nahmen rund 2.400 Sportlerinnen und Sportler teil.

#### Überregionale Veranstaltungen

Neben den bereits traditionellen Veranstaltungen wie den badenclassics auf dem Messegelände oder dem badenova-Lauftag in der Innenstadt fanden in Offenburg auch die badenwürttembergischen Meisterschaften im Freiwasserschwimmen statt. Des Weiteren war die Stadt Zielort des renommierten Mountainbikerennens Vaude-Trans-Schwarzwald.

#### Regionale Sportveranstaltungen

Offenburg war darüber hinaus erneut auch Austragungsort einiger beliebter Breitensportveranstaltungen. So nahmen am 24-Stunden-Mountainbike-Rennen im Rammersweier Wald 800 Freizeitsportler und an der Schulsportveranstaltung „badenova bewegt Offenburg“ rund 1.000 Grundschülerinnen und Grundschüler teil.



Zielankunft beim 24-Stunden-Rennen

### Vereinsförderung (Ziel 22, M4-M6)

Im Rahmen der Vereinsförderung konnten erneut rund 20 Vereine bei der Arbeit mit Kindern mit Migrationshintergrund finanziell unterstützt werden. Des Weiteren wurde die Initiative „Sportgut-schein für Erstklässler“ im Jahr 2014 mit ebenfalls rund 20 Vereinen zum zweiten Mal durchgeführt.